

Lektion 4: Gottes Plan, die Welt zu erreichen

Rückblick...

Jahwe schuf die Welt, damit die Menschen sie genießen und in ihr gedeihen können. Sein Ziel war es, mit den Menschen zu leben und mit jedem Menschen eine persönliche und liebevolle Beziehung zu haben. Doch die Menschen lehnten ihren Schöpfergott wiederholt ab und rebellierten beharrlich gegen Seine guten Absichten für sie. Das haben wir bisher gesehen:

Das erste Paar rebellierte.

Adam und Eva wurden unschuldig erschaffen. Sie hatten die beste Chance, wirklich zu gedeihen und für immer vollkommen zu bleiben. Sie mussten nur ein einziges Gebot halten: Esst nicht von der Frucht. Aber sie rebellierten gegen Jahwe.



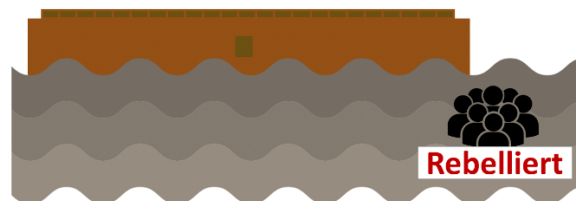
Die erste Familie rebellierte.

Der ersten Familie wurde die göttliche Einrichtung der Familie gegeben und gesagt, sie solle harmonisch leben. Stattdessen tötete Kain seinen Bruder Abel.



Die ersten Generationen rebellierten.

Anstatt aus den Fehlern von Adam und Eva sowie von Kain zu lernen, wuchs die Menschheit weiter im Bösen, bis Jahwe das Gericht über sie brachte und sie mit der Sintflut vom Angesicht der Erde auslöschte.

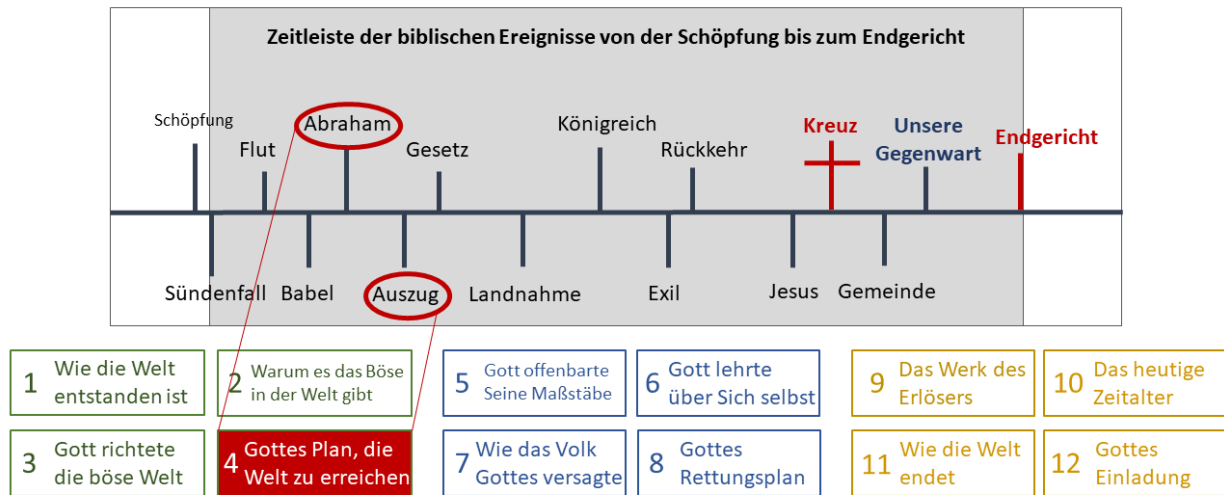


Die Menschen in der neuen Welt rebellierten.

Mit dem rechtschaffenen Noah und seiner Familie hat Gott die Menschheit "neu gestartet". Sie alle glaubten Ihm. Noahs Nachkommen hatten die Möglichkeit, neu anzufangen und sich dafür zu entscheiden, Gott in der neuen Welt, in der sie lebten, zu vertrauen. Leider war in ihren Herzen noch immer das Böse. Stattdessen entschieden sie sich, gegen Jahwe zu rebellieren. Sie erfanden ihre eigene Wahrheit und beschlossen, ein Leben ohne Gott zu führen. Deshalb durchkreuzte Jahwe ihre Pläne, zerstreute sie und führte viele neue Sprachen und unterschiedliche Völker ein, um die Ausbreitung des Bösen aufzuhalten.



Wenn die Menschheit ihre Rebellion gegen Jahwe fortsetzen würde, würden alle den zweiten Tod erleiden. Wir werden in dieser Lektion sehen, was Gott als nächstes tat.



Wer wird die Informationen über Jahwe weitergeben?

Gleich nachdem Adam und Eva gegen Jahwe rebellierte, hatte Er versprochen, einen Erretter¹ zu senden, der die Sünde und Böses für immer vernichten und die Menschheit von ihrem Sündenproblem befreien würde. Doch damit Gott die Menschen vor dem ewigen Tod retten konnte:

- musste Er Seine Geschichte und Seine Botschaft an die Welt, wie man gerettet werden kann, genau erhalten.
- musste Er sie zugänglich machen, damit die Menschen davon erfahren und entscheiden konnten, ob sie Ihm vertrauen und Seine Lösung für das Sündenproblem annehmen wollten.

Man konnte sich jedoch nicht darauf verlassen, dass die Menschen in der Neuen Welt nach der Sintflut Jahwes Geschichte und Wahrheit bewahren und an die ganze Menschheit weitergeben würden. Das lag daran, dass sie Ihn selbst bereits abgelehnt hatten.

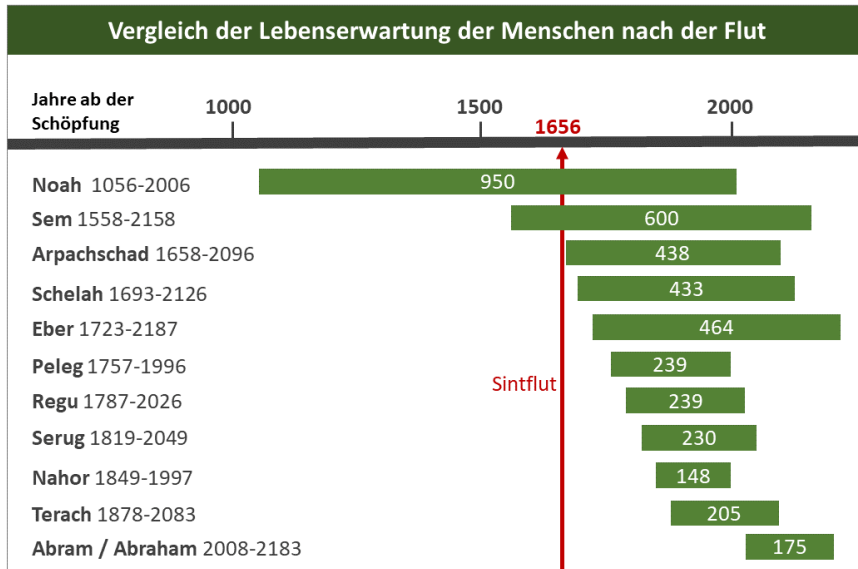


Um die Menschheit zu retten, griff Jahwe ein und berief einen Mann namens Abram (später hat Gott ihm den Namen Abraham gegeben).

¹ Erretter, Retter und Erlöser sind in diesem Zusammenhang gleichwertige, austauschbare Begriffe.

JAHWES PLAN MIT ABRAHAM

Abraham war ein Nachkomme von Noah, zehn Generationen später. Er lebte um 2000 v. Chr.



Abraham lebte an einem Ort namens Ur. Er lag in der Nähe von Babel, dem Ort, an dem das rebellische Volk versuchte, seinen Turm zu bauen. Die Menschen aus der weiteren Umgebung waren als Chaldäer bekannt.



Das Folgende geschah, als Jahwe Abraham ansprach.

1. Mose 12,1-4a

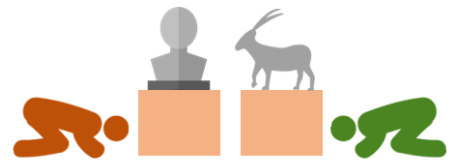
¹ Da sagte Jahwe zu Abram: "Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde!" ² Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein." ⁴ Abram gehorchte dem Befehl Jahwes und brach auf. Lot zog mit ihm. ...

Schauen wir uns genauer an, was genau Gott zu Abraham sagte.

1. Zieh aus deinem Land weg

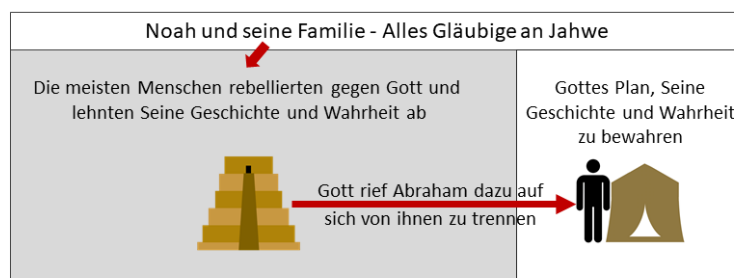
Zunächst befahl Jahwe Abraham, sein Land zu verlassen und wegzuziehen (siehe Vers 1). Warum hat Er das getan? Weil Er wollte, dass Abraham sich von den Glaubensvorstellungen und dem Lebensstil der Gesellschaft, in der er lebte, trennt.

In Ur, wo Abraham lebte, gab es viele Menschen, die viele verschiedene Götzen und Götter anbeteten. Götzen sind Bilder, die aus Materialien wie Stein, Holz, Gold oder Silber hergestellt werden. Die Menschen entwarfen sie und stellten sie dann in Handarbeit her. Sie kamen auf die Idee, dass jeder dieser Götzen Macht über einen bestimmten Aspekt der Welt hatte, wie die Sonne, die Flüsse oder ein bestimmtes Stück Land. Die Gesellschaft betete diese Götter an, um sie zu erfreuen und dadurch gesellschaftsweite Vorteile wie gutes Wetter, gute Ernten und mehr zu erhalten.



Und Abraham lebte unter ihnen. Von Abraham würde erwartet werden, dass er diesen von Menschen geschaffenen Göttern dient und sie anbetet. Wenn er das täte, würde er sich nicht von all den Menschen auf der Welt unterscheiden, die Jahwe, den Schöpfer-Gott von allem, bereits abgelehnt hatten. Er wäre für Gott nutzlos, wenn es darum ginge, Seine Geschichte und Wahrheit aufzuzeichnen und sie dem Rest der Welt mitzuteilen.

Als Jahwe an Abraham herantrat und ihn aufforderte, sein Land zu verlassen, bat Gott ihn also nicht, andere zu meiden oder sich von allen anderen zu isolieren. Vielmehr bat Gott ihn, falsches Denken und falsche Anbetung hinter sich zu lassen. Gott gab Abraham die Gelegenheit, Ihn persönlich kennenzulernen und eine genaue Aufzeichnung der Geschichte und Wahrheit Jahwes zu bewahren. Diese Aufzeichnung sollte dann allen Menschen zukünftiger Generationen angeboten werden. Gott wollte nicht, dass Seine Botschaft mit den von Menschen gemachten Überzeugungen der Bewohner von Ur vermischt oder verwechselt wird.



2. Abraham beschloss, Jahwe zu vertrauen

Obwohl Gott Abraham noch nicht gesagt hatte, wohin er gehen sollte, traf Abraham die Entscheidung, Ihm zu vertrauen. Abraham hörte auf Jahwe und verließ zusammen mit seinem gesamten Haus Ur (siehe Vers 4).




3. Jahwes Verheißungen an Adam

Interessanterweise machte Gott Abraham, als Er ihn aufforderte, Ur zu verlassen, auch einige sehr bemerkenswerte Versprechen. Schauen wir uns die Verse noch einmal genauer an.

1. Mose 12,1-3

¹ Da sagte Jahwe zu Abram: "Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! ² Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein."

Das sagte Gott zu Abraham:

- Er würde ihm **LAND** geben. 
- Er würde ihn zu einer großen Nation machen, was bedeutet, dass er viele **NACHKOMMEN** haben würde. 
- Aber am bemerkenswertesten ist, dass Er Abraham berühmt machen würde, und Abraham würde zu einem **SEGEN für die ganze Welt!** 

Mehr hat Jahwe an dieser Stelle nicht erklärt, aber später, an einem anderen Ort und zu einer anderen Zeit, sprach Gott erneut über diese Verheißungen.

Und tatsächlich schloss Jahwe mit Abraham einen offiziellen Vertrag über diese Verheißungen.

Jahwes Vertrag mit Abraham: der Abraham-Bund

Wir werden zunächst den Bericht über dieses Ereignis in der Bibel lesen.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 15,1-21.
(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 15,1-21

¹ Nach diesen Ereignissen empfing Abram folgende Botschaft Jahwes in einer Vision: "Hab keine Angst, Abram! Ich selbst bin dein Schutz und dein sehr großer Lohn."

² Da erwiderte Abram: "Jahwe, mein Herr, was willst du mir denn geben? Ich werde ja kinderlos sterben, und meinen Besitz erbt Eliëser von Damaskus. ³ Du hast mir doch keinen Sohn gegeben. Der Sklave, der in meinem Haus geboren wurde, wird mich beerben."

⁴ Da kam das Wort Jahwes zu ihm: "Nein, er wird nicht dein Erbe sein, sondern einer, den du zeugen wirst, der soll dich beerben." ⁵ Darauf führte er ihn ins Freie und sagte: "Blick doch zum Himmel auf und zähle die Sterne, wenn du es kannst!" Und er fügte hinzu: "So wird deine Nachkommenschaft sein!"

⁶ Abram glaubte Jahwe, und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an.

⁷ Dann sagte er: "Ich, Jahwe, habe dich aus Ur in Chaldäa geführt, um dir dieses Land als Eigentum zu geben."

⁸ "Jahwe, mein Herr", erwiderte Abram, "woran könnte ich erkennen, dass ich es je besitzen werde?"

⁹ Da sagte er: "Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube!" ¹⁰ Abram holte die Tiere, zerteilte jedes in zwei Hälften und legte die Teile einander gegenüber. Nur die Vögel zerteilte er nicht. ¹¹ Da fielen Raubvögel über die Fleischstücke her, doch Abram verscheuchte sie.

¹² Als nun die Sonne unterging, fiel ein Tiefschlaf auf Abram, und eine unheimliche, erdrückende Angst legte sich auf ihn. ¹³ Da sagte Jahwe zu ihm: "Du sollst jetzt erfahren, dass deine Nachkommen als Fremde in einem Land leben werden, das ihnen nicht gehört. Dort werden sie unterdrückt und zu Sklavendiensten gezwungen – vierhundert Jahre lang. ¹⁴ Aber auch das Volk, dem sie dienen müssen, wird mein Strafgericht treffen. Und dann werden sie mit großem Besitz von dort wegziehen. ¹⁵ Du selbst wirst ein hohes Alter erreichen und in Frieden sterben und begraben werden. ¹⁶ Erst die vierte Generation wird hierher zurückkehren, denn die Schuld der Amoriter hat noch nicht ihr volles Maß erreicht."

¹⁷ Als dann die Sonne untergegangen und es ganz finster geworden war, fuhr auf einmal etwas zwischen den zerteilten Tieren hindurch, das wie ein rauchender Schmelzofen aussah und wie eine brennende Fackel. ¹⁸ So schloss Jahwe damals einen Bund mit Abram und versprach ihm: "Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land, vom Strom Ägyptens bis an den großen Euphratstrom, ¹⁹ das ganze Gebiet der Keniter, Kenasiter und Kadmoniter, ²⁰ der Hetiter, Perisiter und Refäiter, ²¹ der Amoriter, Kanaaniter, Girgaschiter und Jebusiter."

Dieses Ereignis fand einige Jahre nachdem Gott Abraham erstmals angesprochen hatte statt. Abraham hatte Ur bereits verlassen, wie Gott es ihm aufgetragen hatte, aber er und seine Frau blieben kinderlos.






Abraham muss sich über die früheren Verheißungen, die Gott ihm gegeben hatte, Gedanken gemacht haben und darüber, was aus ihnen geworden war.

Wir sehen, dass Gott Seine Verheißungen nicht vergessen hatte. Um sicherzugehen, dass Abraham wusste, wie ernst es Ihm mit der Einhaltung Seiner Verheißungen war, schloss Gott mit ihm einen rechtlichen Vertrag oder einen Bund. Und Gott fügte eine sehr feierliche Zeremonie hinzu, um sicherzustellen, dass Abraham wusste, wie ernst Er es meinte.



Dies ist der zweite Vertrag (Bund)², den Jahwe in der Bibel schließt. Der erste Vertrag (Bund), den Gott schloss, war der Neue Welt Vertrag, in dem Er versprach, nie wieder eine Sintflut zu schicken.

Hier finden Sie eine Zusammenfassung der Einzelheiten des Vertrags, den Gott mit Abraham geschlossen hat.

 Abraham-Bund	
 Parteien	Gott, Abraham und seine Nachkommen
 Versprechen	Land, Nachkommen, weltweiter Segen
 Unterzeichner	Gott allein (indem er zwischen den Tierhälften hindurchging)
 Art	Bedingungslos

Schauen wir uns nun die einzelnen Teile dieses Vertrags an.

Die Parteien des Abraham-Bundes

In dem Abschnitt, den wir gerade gelesen haben, sprach Gott über Seine Verheißungen in Bezug auf Abraham und seine Nachkommen. Dieser Vertrag galt für niemanden sonst. Diese Parteien wurden auch zu einem späteren Zeitpunkt bestätigt, als Gott dies zu Abraham sagte:

1. Mose 17,7

Ich richte meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen auf durch alle Generationen hindurch, einen ewigen Bund, um dein und deiner Nachkommen Gott zu sein.



Gott hat die Vertragsparteien genau bezeichnet. Er versprach auch, dass der Bund ewig sein würde, was bedeutet, dass er für immer Bestand haben würde. Dieser Vertrag ist also auch heute noch gültig und nicht abgelaufen.

Die Verheißungen oder die rechtlichen Bedingungen des Abraham Bundes

Gott hatte Abraham zuvor (i) Land, (ii) Nachkommenschaft und (iii) einen weltweiten Segen für seine Familie versprochen. Später gab Gott weitere Einzelheiten bekannt.

² Vertrag und Bund sind in diesem Zusammenhang gleichwertige, austauschbare Begriffe.



(i) Land

Gott versprach Abraham, dass seine Nachkommen ewigen Besitz von tatsächlichem, physischem Land im Nahen Osten haben würden. Die Grenze dieses Landes beginnt in der Nähe von Ägypten und reicht nach Norden bis mindestens nach Syrien.

1. Mose 15,18-21

¹⁸ So schloss Jahwe damals einen Bund mit Abram und versprach ihm: "Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land, vom Strom Ägyptens bis an den großen Euphratstrom, ¹⁹ das ganze Gebiet der Keniter, Kenasiter und Kadmoniter, ²⁰ der Hetiter, Perisiter und Refaïter, ²¹ der Amoriter, Kanaaniter, Gargaschiter und Jebusiter."



Außerdem sagte Gott, dass Abrahams Nachkommen dieses Land für immer besitzen würden.

1. Mose 13,14-15

¹⁴ Nachdem Lot weggezogen war, sagte Jahwe zu Abram: "Blick auf und schau dich nach allen Seiten gründlich um! ¹⁵ Das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben."

Gott sagte Abraham aber auch etwas, was in seiner Zukunft geschehen würde. Er sagte, dass Abrahams Nachkommen für 400 Jahre Sklaven in einem anderen Land sein würden. Aber Gott würde sie in das Land zurückbringen, das Er ihnen gegeben hatte (das oft das "Verheißene Land" genannt wird).

Als Jahwe diese Dinge zu Abraham sagte, erwähnte Er auch, dass die Sünden der als Amoriter bekannten Volksgruppe noch nicht so schlimm waren, dass Gott gegen sie vorgehen musste.

Das bedeutete, dass die Sünden der Amoriter eines Tages so groß sein würden, dass Gott sie mit Strafe bedenken würde. Schauen wir uns diese Verse noch einmal an.

1. Mose 15,13-14;16

¹³ Da sagte Jahwe zu ihm: "Du sollst jetzt erfahren, dass deine Nachkommen als Fremde in einem Land leben werden, das ihnen nicht gehört. Dort werden sie unterdrückt und zu Sklavendiensten gezwungen – vierhundert Jahre lang." ¹⁴ Aber auch das Volk, dem sie dienen müssen, wird mein Strafgericht treffen. Und dann werden sie mit großem Besitz von dort wegziehen. ... ¹⁶ Erst die vierte Generation wird hierher zurückkehren, denn die Schuld der Amoriter hat noch nicht ihr volles Maß erreicht."

Was Gott mit den Amoritern und dem verheißenen Land meinte, werden wir in einer späteren Lektion sehen.



(ii) Nachkommenschaft

Als Gott sich zum ersten Mal an Abraham wandte, sagte Er Folgendes über die Nachkommenschaft.

1. Mose 12,2

Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein.

In dem Vertrag versprach Gott Abraham auch, dass seine Nachkommenschaft aus einem eigenen Sohn hervorgehen würde. Und von diesem Sohn würden so viele Nachkommen kommen, dass sie nicht gezählt werden könnten.

1. Mose 15,4-5

⁴ Da kam das Wort Jahwes zu ihm: "Nein, er wird nicht dein Erbe sein, sondern einer, den du zeugen wirst, der soll dich beerben." ⁵ Darauf führte er ihn ins Freie und sagte: "Blick doch zum Himmel auf und zähle die Sterne, wenn du es kannst!" Und er fügte hinzu: "So wird deine Nachkommenschaft sein!"

Jahwe versprach im Wesentlichen, dass Abrahams Nachkommen überleben würden. Als Volksgruppe würden sie niemals ausgerottet werden. Stattdessen würden sie ein großes und berühmtes Volk sein.



(iii) Weltweiter Segen

Das dritte Versprechen, das Jahwe Abraham gab, war, dass er und seine Nachkommen ein Segen für die ganze Welt sein würden.

1. Mose 12,3b

... Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein."

Gott wandte sich zunächst an Abraham, weil Er ihn in Seinen Plan einbeziehen wollte, die Menschheit vor dem ewigen Tod zu retten. Hier sind die Details.

a. Abrahams Familie sollte Gottes Geschichte und Wahrheit für die Welt bewahren.

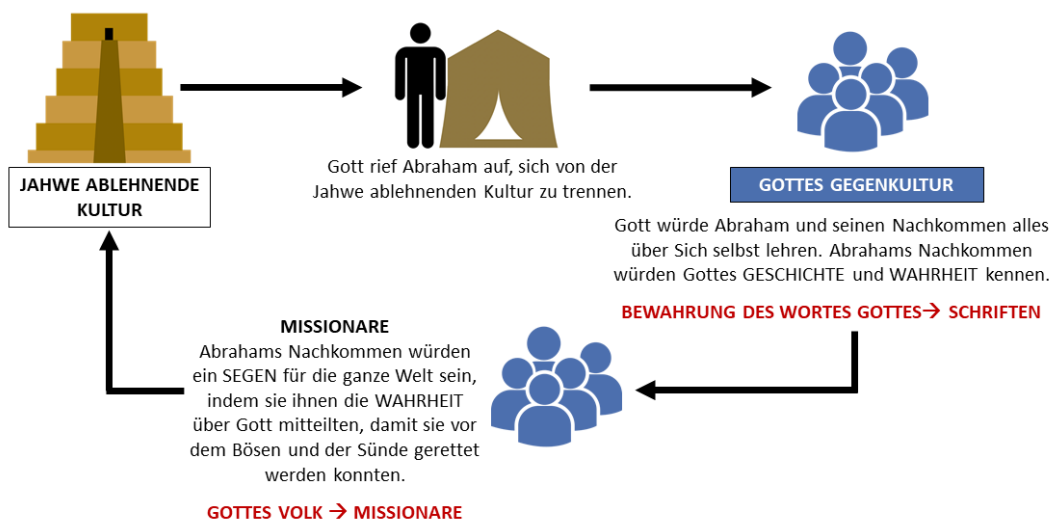
Gott erwählte Abraham und seine Nachkommen, um sicherzustellen, dass Sein Wort und Seine Wahrheit rein und genau bleiben und allen Generationen auf der ganzen Welt zugänglich sind. Auf diese Weise sollte die Menschheit Ihn kennenlernen und die Möglichkeit haben, gerettet zu werden.

Insbesondere wollte Gott Abraham und seine Nachkommen von der götzendienerischen Kultur seiner Zeit **trennen**.

Durch sie würde Er eine **Gegenkultur** aufbauen. Das bedeutet, dass sie als Jahwes Volk leben würden, indem sie Ihm gehorchen. Sie würden so leben, wie Gott es für die Menschheit vorgesehen hatte. Auf diese Weise würden sie zu einer vorbildlichen Gesellschaft werden. Abrahams Nachkommen würden sich in ihrer Lebensweise so sehr vom Rest der Menschheit unterscheiden, dass die Völker der Welt Abrahams Familie fragen würden, welchen Gott sie anbeteten. Auf diese Weise würde Gott Abrahams Familie benutzen, um die Welt zu Ihm zu ziehen.

Und wichtig ist, dass Gott Abrahams Familie dazu benutzen würde, **Sein Wort** in Form von **geschriebenen Schriften** zu **bewahren**.

Abrahams Nachkommen würden dann Gottes Botschaft in die ganze Welt tragen. Sie würden den **Menschen** mit Hilfe Seiner Schriften von Jahwe **erzählen**.



Die Bibel nennt Abraham einen Hebräer. Seine Nachkommen sind als Hebräer bekannt. (Später werden wir sehen, dass sie auch als das Volk Israel bekannt werden und auch Israeliten oder Juden genannt werden). Sie sind diejenigen, die Gott ausgewählt hat, um Seine Offenbarung aufzuzeichnen und zu bewahren.

Römer 3,2

Nun, die Juden haben den anderen Völkern in jeder Hinsicht viel voraus, vor allem, dass Gott ihnen seine Worte anvertraut hat.

Jahwe machte auch deutlich, dass das Volk Israel dafür verantwortlich sein würde, Seine Zeugen oder Missionare zu sein, was bedeutet, dass sie die Aufgabe hatten, der Welt von Ihm und Seiner Wahrheit zu erzählen. Gott beauftragte den Propheten Jesaja, diesen Plan aufzuzeichnen.

Jesaja 43,10-12

- ¹⁰ Ihr seid meine Zeugen", spricht Jahwe, /
 "und mein Diener,
 den ich erwählte, / damit ihr erkennt und mir glaubt, /
 damit ihr einseht, dass ich es bin! /
 Vor mir gab es keinen Gott, /
 und nach mir wird kein anderer sein.
- ¹¹ Ich bin Jahwe, /
 einen Retter außer mir gibt es nicht!
- ¹² Ich habe es angekündigt /
 und habe euch gerettet. / Ich habe es euch hören lassen,
 als noch kein fremder Gott bei euch war. /
Und ihr seid meine Zeugen", spricht Jahwe, /
 "und ich bin Gott.

In Vers 12 sagt Gott voraus, dass Er Israel retten würde. Dies bezog sich auf das, was Gott Abraham in 1. Mose 15,14 sagte, nämlich dass Abrahams Familie Sklaven einer anderen Volksgruppe sein würden. Aber auf den nächsten Seiten werden wir sehen, wie Gott Sein Versprechen, sie zu retten, nach 400 Jahren erfüllt hat.

Die erste Aufgabe, die Gott für Abraham und seine Familie vorgesehen hatte, um ein weltweiter Segen zu sein, bestand also darin, dass sie Sein Wort aufzeichneten und es mit der Welt teilten.

Aber es gab noch einen weiteren Grund, warum Abrahams Familie ein Segen für die Welt sein würde.

b. Der Erretter, den Gott zu senden versprach, würde ein Nachkomme Abrahams sein.

Wir erinnern uns daran, dass Adam und Eva gegen Gott rebelliert hatten und sie und alle ihre Nachkommen, also die gesamte Menschheit, deshalb die Konsequenz des ewigen Todes erleiden mussten.

Gott sagte ihnen jedoch sofort, dass Er einen Erretter schicken würde, den Nachkommen der Frau, um Satan und seine Nachkommen zu vernichten, d. h. alle, die Satans bösen Wegen folgen.

1. Mose 3,15

Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, /
 deinem Nachwuchs und ihrem. /
Er wird dir den Kopf zertreten, /
 und du wirst ihm die Ferse zerbeißen."



Als Gott Abraham Nachkommen versprach und sagte, dass er ein weltweiter Segen sein würde, hatte Gott auch die Absicht, dass dieser besondere Nachkomme der Frau aus Abrahams Familienlinie stammen sollte. Das bedeutet, dass der Erretter ein Nachkomme Abrahams sein würde.

Der nächste Vers ist das, was der Erretter selbst viel später in der Geschichte sagte, als Er zu einer samaritanischen Frau, einer Heidin, sprach.

Johannes 4,22

Ihr Samaritaner betet zu Gott, ohne ihn zu kennen. Wir jedoch wissen, wen wir anbeten, denn das Heil für die Menschen kommt von den Juden.

(Anmerkung: *Juden* sind die Nachkommen Abrahams, während *Heiden* alle Menschen bezeichnet, die nicht aus der Familie Abrahams stammen. Die *Samariter* waren keine echten Juden, sondern eine aus Juden und anderen Völkern gemischte Volksgruppe).

Der Erretter selbst bezog sich auf den Plan Gottes zur Rettung der Welt: Der von Gott auserwählte Erretter würde ein Jude sein. Dieser jüdische Erretter würde etwas tun, das der Menschheit die Möglichkeit geben würde, vor dem ewigen Tod gerettet zu werden.

Dies ist der zweite Grund, warum Abrahams Familie ein Segen für die Welt sein würde: Der verheißene Erretter würde aus seinem Geschlecht kommen.

Gott wählte Abraham nicht deshalb aus, weil Er sich nicht um den Rest der Welt kümmerte. Aber weil die Welt ihn ablehnte, beschloss Gott, mit Abraham und seiner Familie zu arbeiten und durch sie die ganze Welt zu segnen und jedem Rettung anzubieten.

Die Unterzeichnung des Abraham-Bundes

Verträge oder Bündnisse werden von den Parteien unterzeichnet, die für die Einhaltung der Vereinbarung verantwortlich sind. In der Bibel gibt es zwei Arten von Verträgen.

- Ein bedingter oder zweiseitiger (in beide Richtungen weisender) Bund ist ein Vertrag, dem zwei Parteien zustimmen und in dem beide Verantwortung oder Verpflichtungen haben, die sie erfüllen müssen.
- Ein unbedingter oder einseitiger (in eine Richtung weisender) Bund ist eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, bei der nur eine Partei Pflichten zu erfüllen hat. Die andere Partei braucht nichts zu tun.



Der Neue Welt Vertrag zum Beispiel war ein bedingungsloser Bund. Gott allein war für das Versprechen verantwortlich, die Erde nicht mehr zu überfluten. Deshalb hat Gott allein den Vertrag mit dem Regenbogen unterzeichnet. Noah hat ihn nicht unterschrieben. Noah konnte nichts tun, um das Versprechen, die Erde nicht zu überfluten, zu erfüllen. Das war Gottes Werk, nicht das des Menschen.



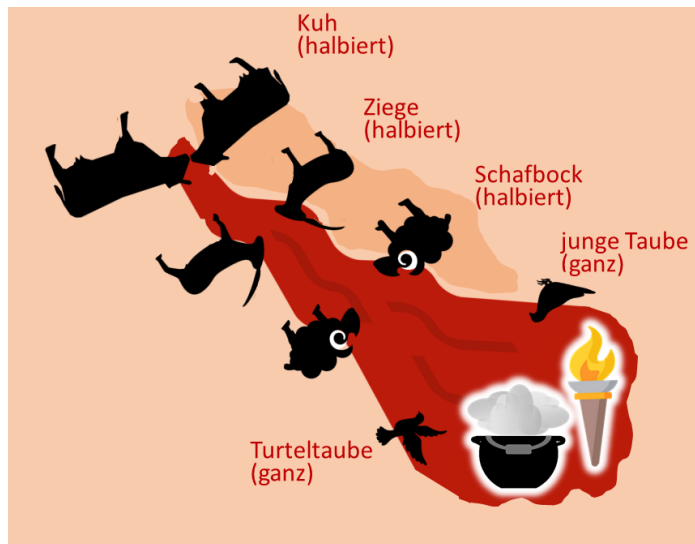
Der Abraham-Bund war ebenfalls ein bedingungsloser Bund. Gott allein war für die Erfüllung der Verheißungen verantwortlich, die Er Abraham gegeben hatte: (i) Land, (ii) Nachkommenschaft und (iii) weltweiten Segen. Die Zeremonie für diesen Bund zeigte, dass Gott allein ihn unterzeichnete.

Als Abraham Jahwe fragte, wie er sicher sein könne, dass Jahwe Seine Versprechen halten würde, unterzeichnete Jahwe den Vertrag allein. Schauen wir uns noch einmal an, was passiert ist.

1. Mose 15,8-10;12;17-18a

⁸ "Jahwe, mein Herr", erwiderte Abram, "woran könnte ich erkennen, dass ich es je besitzen werde?"

⁹ Da sagte er: "Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube!" ¹⁰ Abram holte die Tiere, zerteilte jedes in zwei Hälften und legte die Teile einander gegenüber. Nur die Vögel zerteilte er nicht.



...

¹² Als nun die Sonne unterging, fiel ein Tiefschlaf auf Abram, und eine unheimliche, erdrückende Angst legte sich auf ihn.

...

¹⁷ Als dann die Sonne untergegangen und es ganz finster geworden war, fuhr auf einmal etwas zwischen den zerteilten Tieren hindurch, das wie ein rauchender Schmelzofen aussah und wie eine brennende Fackel. ¹⁸ So schloss Jahwe damals einen Bund mit Abram ...

Bei dieser "Unterzeichnungszeremonie" ging Gott selbst, dargestellt durch den rauchenden Feuertopf und die brennende Fackel, zwischen den Hälften der Tiere hindurch, die Abraham geschlachtet hatte.



Warum so grausam? Was hat das zu bedeuten?

In biblischen Zeiten war der Gang zwischen den Hälften von geschlachteten Tieren eine Art, sehr ernste Verträge zu unterzeichnen. Derjenige, der zwischen den geschlachteten Tieren hindurchging, sagte damit: "Möge ein Fluch auf mich fallen, wenn ich den Vertrag breche." Mit anderen Worten: Die unterzeichnenden Parteien erkannten auf diese Weise an, dass derjenige, der gegen die Vereinbarung verstößt, in zwei Hälften geteilt werden könnte.

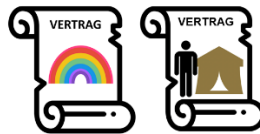
Indem Jahwe diesen Bund allein unterzeichnete, sagte Er, dass Er die volle Verantwortung für die Erfüllung der Bundesverheißungen trägt. **Er selbst würde verflucht und verdammt oder "in zwei Hälften geteilt" werden, wenn das, was Er Abraham versprochen hatte, nicht eintreten würde.**

Abraham hat den Bund nicht unterzeichnet. Er konnte es nicht. Gott versetzte ihn in einen tiefen Schlaf, denn Gott machte damit deutlich, dass Abraham nichts tun könne, um die Verheißungen des Vertrags zu erfüllen. Gott selbst würde alles tun.

In seiner Vision sah Abraham, wie Jahwe allein den Vertrag unterzeichnete. Die Botschaft war klar: Jahwe macht das alles. Es würde ausschließlich Gottes Werk sein, nicht das eines Menschen.

Warum sollte Jahwe, der Schöpfergott des Universums, Sich Verträge ausdenken, um Sein Verhalten zu überwachen und zu messen, ob Er Seine Verpflichtungen eingehalten hat? Warum sollte Er Sich selbst verfluchen, wenn Er Seine Versprechen nicht einhält? Das klingt nicht nach einer guten Vereinbarung für Gott.

Jahwe hat dies getan, weil Er möchte, dass die Menschen wissen, wer Er ist und wie Er ist. Er ist ein Verheißungsgeber und Verheißungshalter, der die Absicht hat, Seine Verträge vollständig zu erfüllen. Er möchte, dass die Menschen sehen, **dass man Ihm vertrauen kann, dass Er alle Seine Versprechen einhält.**



Hält Jahwe Seine Versprechen?
Wenn ja, dann kann man Ihm vertrauen.

4. Abraham glaubte an Gottes Verheißungen, noch bevor Gott den Bund mit ihm schloss

In der letzten Lektion haben wir gesehen, dass Noah Gott glaubte, als Jahwe zu Noah kam und ihm sagte, dass Er eine globale Flut schicken würde. Er begann mit dem Bau der Arche nach den Plänen, die Gott ihm gegeben hatte. Weil Noah und seine Familie an Jahwe glaubten, wurde seine gesamte Familie vor dem verheerenden globalen Gericht gerettet, das Jahwe über die Welt schickte.

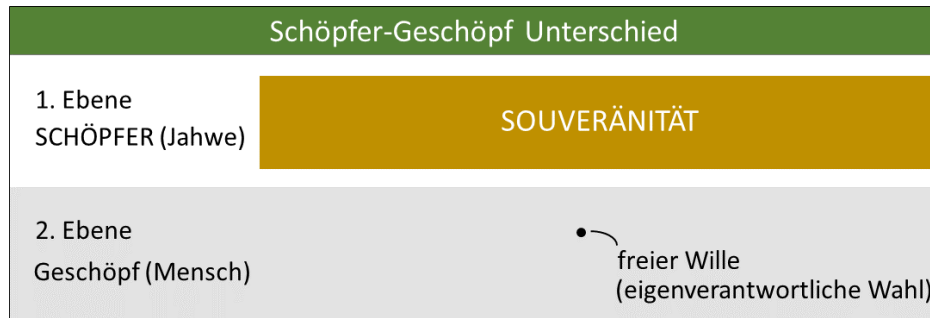
Nun sehen wir, dass auch Abraham die persönliche Entscheidung traf, Jahwe zu vertrauen. In der Bibel lesen wir Folgendes dazu.

1. Mose 15,6

Abram glaubte Jahwe, und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an.

Als Jahwe an Abraham herantrat, konnte Abraham selbst entscheiden, was er tun würde. Jahwe zwang Abraham nicht, etwas zu tun, was er nicht wollte.

Die Bibel zeigt, dass Gott zwar souverän ist und die Kontrolle über alles hat, dass Er aber die Kontrolle ausüben kann, ohne die persönliche Verantwortung des Menschen für seine Entscheidungen außer Kraft zu setzen. Das liegt daran, dass Gott sich absolut und völlig auf einer anderen Seinsebene befindet als der Mensch.



Im vorliegenden Fall rief Jahwe Abraham und machte ihm Verheißungen, und Abraham entschied sich aus freiem Willen, diesem Gott zu glauben.

Der Vers berichtet auch etwas Interessantes. Er besagt, dass Abraham, als er Jahwe glaubte, Jahwe **ihn wegen seines Glaubens als gerecht ansah**.

Die Bibel sagt, dass seit dem Sündenfall von Adam und Eva alle Menschen außerhalb des Gartens Eden geboren wurden, getrennt von Gott. Wir haben gesehen, wie böse und verwerflich die meisten Nachkommen von Adam und Eva waren. Und selbst nachdem Gott der Menschheit eine Chance zum "Neustart" gegeben hatte, sahen wir, wie übel und böse die meisten Nachkommen Noahs waren.

Doch hier sagt die Bibel, dass Gott Abraham als gerecht ansieht.

Was bedeutet das? Was sind die Konsequenzen? In der nächsten Lektion werden wir mehr darüber erfahren.

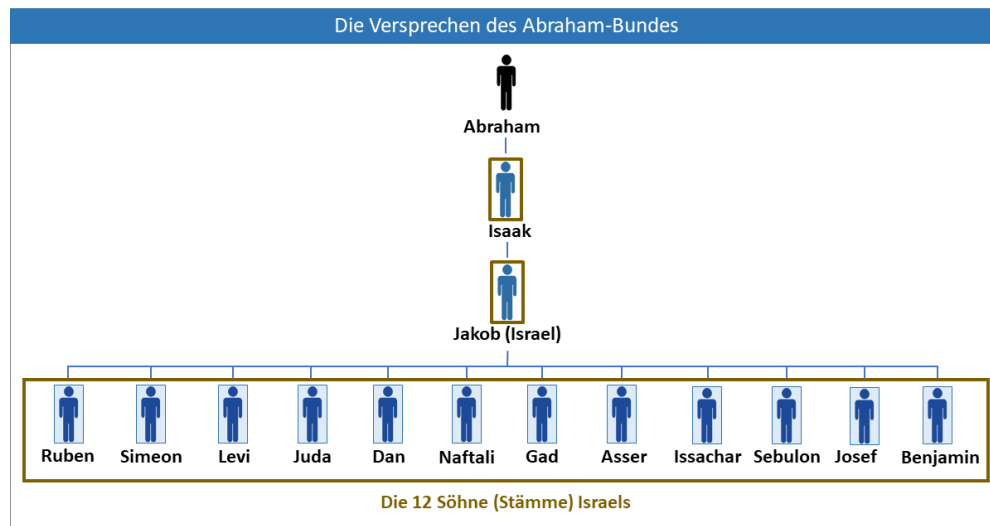
Zunächst aber werden wir untersuchen, was danach geschah.

Gott machte aus Abrahams Familie das Volk Israel

Genau wie Gott es versprochen hatte, bekamen Abraham und seine Frau Jahre später ihren eigenen Sohn. Das war eine übernatürliche Tat, die Gott in ihrem Leben vollbrachte, denn beide waren eigentlich schon viel zu alt um sich fortzupflanzen. Aber Gott hielt tatsächlich Sein Versprechen. Sie nannten den Jungen Isaak.

Jahwe sagte Abraham, dass sich Seine Bundesverheißungen durch Isaak erfüllen würden. Gott sprach auch zu Isaak, um diese Verheißungen zu bekräftigen. Später sprach Gott zu Isaaks Sohn Jakob und sagte ihm, dass Er die Verheißungen des Abraham-Bundes durch ihn erfüllen würde. Die Bibel berichtet, dass sowohl Isaak als auch Jakob, wie Abraham, Jahwe vertrauten.

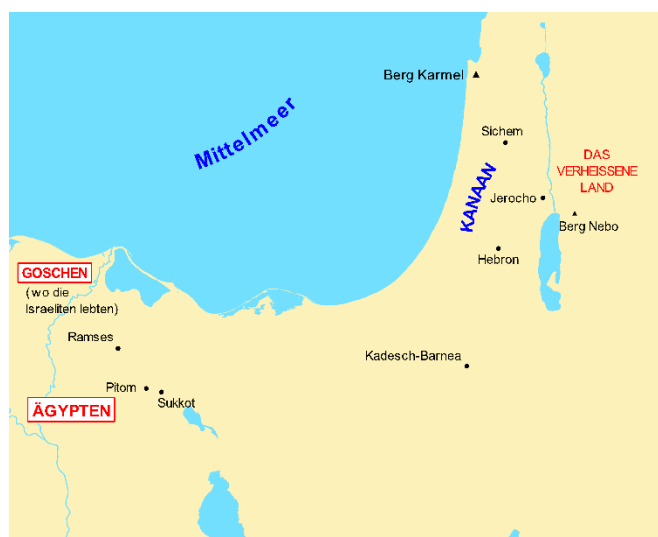
Obwohl sowohl Abraham als auch Isaak weitere Kinder hatten, entschied sich Gott, speziell durch Isaak und Jakob zu wirken. Gott baute eine ganze Nation aus Jakobs zwölf Söhnen auf. Da Jakobs anderer Name Israel war, wurden seine Nachkommen als das Volk Israel oder die Israeliten bekannt.



Nachdem sie viele Jahre im Verheißenen Land gelebt hatten, starben Abraham und Isaak.

Einige Zeit später kam eine große Hungersnot über das ganze Gebiet. Um das Leben von Jakobs Familie zu retten, veranlasste Gott, dass sie nach Ägypten zogen, wo es Nahrung gab.

In Ägypten ließ Gott die Familie Abrahams von einer Gruppe von 70 Menschen innerhalb von etwa 430 Jahren auf ungefähr 2,4 Millionen Menschen anwachsen.



Gott hat Sein Versprechen an Abraham, seine Nachkommen zu einem großen Volk zu machen, tatsächlich gehalten.

JAHWE HAT GEZEIGT, DASS ER DER SCHÖPFER-GOTT IST

In den ersten Jahren ihres Aufenthalts in Ägypten behandelten der herrschende Pharao und die Ägypter die Israeliten gut. Doch später wurden sie von einem nachfolgenden Pharao schwer misshandelt und zu Sklaven gemacht. Sie litten so sehr, dass sie zu Jahwe um Hilfe schrien.

2. Mose 2,24-25

²⁴ Gott hörte ihr Stöhnen und dachte an den Bund, den er mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte. ²⁵ Gott sah also nach den Israeliten und kümmerte sich um sie.

Als Jahwe sich an Sein Bundesversprechen "erinnerte", geschah dies nicht, weil Er es vergessen hatte. Gott vergisst nicht. Vielmehr schließt das hebräische Wort für "sich erinnern" die Maßnahmen ein, die man ergreift, um ein Versprechen zu halten.



Erinnern Sie sich daran, dass Gott schon Jahre zuvor, noch vor der Geburt Isaaks oder Jakobs, das Folgende zu Abraham gesagt hatte:

1. Mose 15,13-14

¹³ Da sagte Jahwe zu ihm: "Du sollst jetzt erfahren, dass deine Nachkommen als Fremde in einem Land leben werden, das ihnen nicht gehört. Dort werden sie unterdrückt und zu Sklavendiensten gezwungen – vierhundert Jahre lang. ¹⁴ Aber auch das Volk, dem sie dienen müssen, wird mein Strafgericht treffen. Und dann werden sie mit großem Besitz von dort wegziehen.

Es stellte sich heraus, dass dieses fremde Land, auf das Gott sich bezog, Ägypten war. Wie war es möglich, dass Jahwe Abraham schon Hunderte von Jahren vor dem Ereignis sagen konnte, was geschehen würde? Gott selbst sagt, dass das so ist, weil Er Gott ist. Er befindet sich auf einer völlig anderen Ebene als die Menschen.

Jesaja 46,9-10a

⁹ Denkt an das, was früher war, von Urzeiten her: /
Ja, ich bin Gott und keiner sonst. /
Es gibt keinen Gott, der mir gleicht.
¹⁰ Von Anfang an habe ich den Ausgang gezeigt, /
lange im Voraus die ferne Zukunft vorhergesagt.

Jahwe wählte einen hebräischen Hirten namens Mose, um Sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten zu retten. Mose lebte nicht in Ägypten, sondern in der Wüste. Gott erschien Mose, während er sich um seine Schafherde kümmerte. (Anmerkung: Im folgenden Bibelabschnitt bezieht sich die Formulierung "der Engel Jahwes"³ auf Gott, der den Menschen in physischer Form erscheint).

2. Mose 3,2-10

² Dort erschien ihm der Engel Jahwes in einer lodernden Flamme, die aus einem Dornbusch herausschlug. Mose sah, dass der Busch brannte, aber nicht von den Flammen verzehrt wurde. ³ "Warum verbrennt der Dornbusch nicht?", dachte Mose. "Das muss ich mir aus der Nähe ansehen!" ⁴ Als Jahwe sah, dass Mose näher kam, rief Gott ihm aus dem Dornbusch heraus zu: "Mose! Mose!" – "Hier bin ich", erwiderte dieser.

⁵ "Komm nicht näher!", sagte Gott. "Zieh deine Sandalen aus, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land." ⁶ Dann sagte er: "Ich bin der Gott deines Vaters, ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs." Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzusehen. ⁷ Doch Jahwe sprach weiter: "Ich habe sehr wohl gesehen, wie mein Volk Israel in Ägypten misshandelt



³ andere Übersetzungen schreiben "der Engel des HERRN" oder "der Engel des Herrn".

wird, und habe sein Schreien wegen der Antreiber gehört. Ja, ich kenne seine Schmerzen.

⁸ Nun bin ich gekommen, um es aus der Gewalt der Ägypter zu befreien. Ich will es aus Ägypten herausführen in ein gutes und geräumiges Land. Ich bringe es in ein Land, das von Milch und Honig überfließt. Es ist das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. ⁹ Ja, die Hilfeschreie der Israeliten sind bei mir angekommen, und ich habe auch gesehen, wie grausam die Ägypter sie unterdrücken. ¹⁰ Und nun geh! Ich will dich zum Pharao senden. Du sollst mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten herausführen!"

Gott bezeichnete sich absichtlich als "der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs". Denn Jahwe wollte Mose wissen lassen, dass der Grund für seine Begegnung mit Ihm die Bundesverheißungen waren, die Er Abraham, Isaak und Jakob gegeben hatte. Gott würde nicht zögern, die Geschichte zu unterbrechen und in das Leben der Menschen einzugreifen, um sicherzustellen, dass jede einzelne Seiner Verheißungen in Erfüllung geht.

Mose antwortete, indem er ausdrücklich nach dem persönlichen Namen Gottes fragte.

2. Mose 3,13-15

¹³ Mose sagte zu Gott: "Wenn ich nun zu den Israeliten komme und ihnen sage: 'Der Gott eurer Vorfahren hat mich zu euch geschickt', und sie mich dann fragen: 'Wie heißt er denn?', was soll ich ihnen sagen?" ¹⁴ Da sagte Gott zu Mose: "Ich bin der, als der ich mich erweisen werde. Sag den Israeliten: 'Der Ich-bin hat mich zu euch geschickt.'"

¹⁵ Weiter sagte Gott zu Mose: "Sag den Israeliten: 'Jahwe, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, hat mich zu euch geschickt.' Das ist mein Name für immer. Mit diesem Namen sollen mich auch die kommenden Generationen ansprechen."

Gott bezeichnete sich selbst als "ICH-BIN" oder JAHWE auf Hebräisch. Das ist ein sehr ungewöhnlicher Name. Was bedeutet der Name? Sein persönlicher Name umfasst eine Menge.



Als Gott Mose Seinen Namen mitteilte, war das nicht nur für Mose bestimmt. Gott teilte Seinen Namen dem ganzen Volk mit. Er lud das Volk Israel, die Nachkommen Abrahams, ein, Ihn persönlich kennen zu lernen.

Nach Gottes Anweisungen gingen Mose und sein Bruder Aaron zum Pharao, nachdem sie mit dem ganzen Volk gesprochen hatten.

2. Mose 5,1-2

¹ Dann gingen Mose und Aaron zum Pharao und sagten: "So spricht Jahwe, der Gott Israels: 'Lass mein Volk ziehen, damit es in der Wüste ein Fest für mich feiern kann!'" ² Aber der Pharao erwiderte: "Jahwe, wer soll das denn sein, dass er mir befehlen kann, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne Jahwe nicht und werde Israel auch nicht ziehen lassen!"



Der Pharao wusste nicht, wer Jahwe war. In Ägypten wurde der Pharao selbst als Gottheit verehrt. Dies geschah zusätzlich zu den vielen verschiedenen Göttern, die die Ägypter für sich geschaffen hatten, um sie anzubeten. Jede Gottheit war eine "Provinzgottheit", d. h. sie war nur für einen bestimmten Bereich der Erde oder einen Aspekt der Natur zuständig, z. B. "Gottheit der Wüste" oder "Gottheit der Sonne" usw.



Anubis

Horus

Der Pharao wird als
Gottheit betrachtet

Bastet

Thoth

Nun wollte Jahwe sowohl den Israeliten als auch den Ägyptern zeigen, wer der wahre Schöpfergott des Universums ist und wie Er ist. Jahwe plante, dass Mose Sein Vertreter sein sollte und in Seinem Namen zu ihnen sprechen sollte.

Um sicherzustellen, dass das Volk wusste, dass Mose in Seinem Namen sprach, gab Jahwe ihm die Fähigkeit, übernatürliche Taten oder Wunder zu vollbringen. Insbesondere konnte Mose Plagen, d. h. verheerende Katastrophen, aussenden.

Als der Pharao sich zunächst weigerte, die Israeliten ziehen zu lassen, befahl Gott Mose, alles Wasser in Ägypten in Blut zu verwandeln. Aber das änderte nicht die Meinung des Pharaos.



Also schickte Gott eine Froschplage. Der Pharao forderte Mose auf, die Frösche zu beseitigen, dann würde er die Israeliten ziehen lassen. Aber als Jahwe die Frösche beseitigte, änderte der Pharao seine Meinung und ließ das Volk nicht frei.



Dann schickte Gott eine Plage von Mücken (Stechmücken).



Bei den ersten beiden Plagen konnten die Zauberer (oder Wahrsager) des Pharaos mit Hilfe Satans und seiner dämonischen Kräfte die Plage nachahmen, indem sie Wasser in Blut verwandelten und Frösche herbeiriefen. Aber sie waren nicht in der Lage, die Plage der Mücken zu imitieren. Sie sagten dem Pharao, dass Jahwe derjenige sei, der die Mücken schickte.

2. Mose 8,12-15

¹² Jahwe sagte zu Mose: "Sag Aaron, dass er seinen Stab ausstrecken und damit auf die Erde schlagen soll. Dann wird der Staub zu Mücken werden." ¹³ Sie taten es. Aaron schlug mit seinem Stab auf den Staub der Erde. Da wurde der ganze Staub in Ägypten

zu Mücken. Sie überfielen Menschen und Tiere. ¹⁴ Die Magier versuchten mit ihren Zauberkünsten ebenfalls Mücken hervorzubringen. Aber sie konnten es nicht, und die Mücken setzten Mensch und Vieh zu.

¹⁵ Da sagten sie zum Pharao: "Das ist Gottes Finger!" Aber der Pharao blieb hart und hörte nicht auf sie, wie Jahwe es gesagt hatte.

Obwohl sie einfach sagten: "Das ist der Finger Gottes", geht aus dem Kontext klar hervor, dass die Magier sich auf den Gott bezogen, den Mose repräsentierte - Jahwe. Dämonische Mächte sind Jahwe nicht gewachsen.

Als nächstes schickte Gott eine Fliegenplage. Aber Er schickte die Fliegen nur zu den Ägyptern. Die Fliegen befielen nicht die Orte, an denen die Israeliten lebten. Gott zeigte damit, dass Er einen klaren Unterschied zwischen zwei Gruppen von Menschen machen konnte. Wieder sagte der Pharao, wenn Mose die Fliegen beseitigen würde, würde er das Volk ziehen lassen. Aber wieder nahm er sein Wort zurück, nachdem Gott die Fliegen entfernt hatte.



Plage 4:
Stechfliegen

Dann tötete Gott das gesamte Vieh der Ägypter, verschonte aber das Vieh der Israeliten.



Plage 5:
Viehpest

Und Er machte, dass die Ägypter von schmerzhaften Wunden befallen wurden, verschonte aber die Israeliten.



Plage 6:
Geschwüre

Trotz alledem blieb der Pharao den Israeliten gegenüber hartherzig. Vor der nächsten Hagelplage befahl Gott Mose, dem Pharao diese Warnung zu geben.

2. Mose 9,17-21

¹⁷ Du stellst dich immer noch gegen mein Volk und lässt es nicht ziehen. ¹⁸ Morgen um diese Zeit werde ich einen so schweren Hagel kommen lassen, wie es ihn noch nie gegeben hat, solange Ägypten besteht. ¹⁹ Lass dein Vieh in Sicherheit bringen und alles, was du noch im Freien hast! Alle Menschen und Tiere, die im Freien bleiben und nicht ins Haus kommen, wird der Hagel erschlagen."



Plage 7:
Hagel

²⁰ Die Minister des Pharao, die das Wort Jahwes fürchteten, ließen ihre Sklaven und ihr Vieh in die Häuser flüchten. ²¹ Wer das Wort Jahwes aber nicht ernst nahm, ließ seine Sklaven und sein Vieh draußen.

Die Ägypter, die glaubten, dass Jahwe wirklich einen Hagel schicken würde, beherzigten die Warnung und schützten ihr Vieh und ihre Diener. Gott wollte damit zeigen, dass diejenigen, die Seinen Worten vertrauten, dem Gericht entgehen würden.

Die nächste Plage, eine Heuschreckenplage, verwüstete das Land.



Plage 8:
Heuschrecken

Es folgte die Plage der Finsternis, bei der eine übernatürliche Dunkelheit das Land der Ägypter bedeckte.



Plage 9:
Finsternis

Aber die letzte Plage war die schlimmste. Jahwe würde allen Erstgeborenen, Menschen und Vieh, das Leben nehmen. Es war weder eine unkontrollierte Plage, die alle tötete, noch war es eine Krankheit, die die Ägypter nicht eindämmen konnten. Diese Plage tötete nur den erstgeborenen Sohn jeder Familie und das Erstgeborene unter dem Vieh. Sie war so übernatürlich, dass es keinen Zweifel daran gab, dass Gott derjenige war, der dies tat.



Nach diesen zehn verheerenden Plagen, die Ägypten völlig zerstörten, ließ der Pharao die Israeliten schließlich ziehen. Dieses Ereignis wurde als der Exodus bekannt.

Manche Menschen fragen sich, warum Jahwe gerade diese Plagen auswählte - warum Frösche, Hagel, Finsternis usw. Das lag daran, dass die Ägypter eine Reihe von Göttern anbeteten, von denen sie glaubten, dass sie verschiedene Aspekte der Natur kontrollierten. Doch Jahwe bewies, dass sie keine Götter waren. Und der Pharao war es auch nicht. Stattdessen war es Jahwe, der die totale Kontrolle über die ganze Erde hatte.

Plage	Bibelstelle	Ägyptische Gottheit, die Jahwe im Visier hatte
 1. Wasser wird Blut	2. Mose 7,14–25	Mit dem Nil verbundene Götter: Khnum, Hapi, Osiris
 2. Frösche	2. Mose 7,26–8,11	Froschgöttinnen: Hapi, Heqt
 3. Mücken (Stechmücken)	2. Mose 8,12–15	Gottheit der Erde: Seb
 4. Stechfliegen	2. Mose 8,16–28	Gottheit der Fliegen: Uatchit
 5. Viehpest	2. Mose 9,1–7	Götter in Verbindung mit Kühen/Bullen: Ptah, Hathor, Mnevis, Amon
 6. Geschwüre	2. Mose 9,8–12	Göttin der Seuchen: Sekhmet Götter des Heilens: Serapis, Imhotep
 7. Hagel	2. Mose 9,13–35	Himmelsgöttin und Gottheit der Atmosphäre: Nut, Shu Götter der Landwirtschaft: Isis, Seth
 8. Heuschrecken	2. Mose 10,1–20	Schutzgottheit gegen Heuschrecken: Serapia
 9. Finsternis	2. Mose 10,21–29	Sonnengottheiten: Re, Amon-re, Aten, Atum, Horus Mondgottheit: Thoth
 10. Tod der Erstgeborenen	2. Mose 12,21–36	Alle ägyptischen Gottheiten, einschließlich dem Pharao selbst

Durch dieses Ereignis lernten die Israeliten, die Ägypter und sogar die Bewohner anderer Länder mehr darüber, wer Jahwe war und wie allmächtig Er war. Sie lernten auch, wie ernst es Ihm mit der Einhaltung Seiner Versprechen war.

Gott benutzte jedoch vor allem die zehnte Plage, den Tod der Erstgeborenen, um der Menschheit bestimmte Lektionen über Sich selbst zu erteilen und darüber, wie Er die Menschen retten wollte.

Jahwe gab weitere Informationen darüber, wie Er die Menschheit durch die zehnte Plage retten würde

Die zehnte Plage betraf alle Menschen im Land Ägypten, sowohl die Ägypter als auch die Israeliten. Das war anders als bei einigen der früheren Plagen, die nur die Ägypter betrafen.

Die einzige Möglichkeit, gerettet zu werden, bestand darin, Jahwe und Seinen Anweisungen zu vertrauen, wie man ihr entkommen konnte. Bevor Jahwe also diese letzte Plage schickte, beauftragte Er Mose, zum Volk Israel zu sprechen. Jahwe gab ihnen sehr genaue Anweisungen, wie ihre erstgeborenen Söhne dem bevorstehenden Todesfluch entgehen konnten.

Der Stellvertreter

2. Mose 12,3-7;22;46

³ Sagt der ganzen Gemeinschaft Israels: 'Am 10. dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie auswählen, ein Lamm für jedes Haus. ⁴ Ist die Familie zu klein, um ein ganzes Tier zu essen, dann soll sie sich mit der Nachbarsfamilie zusammentun. Es sollen so viele Menschen von dem Lamm essen, dass es für alle reicht und nichts übrig bleibt.

⁵ Es muss ein Schaf- oder Ziegenböckchen sein, einjährig und ohne Fehler. ⁶ Ihr sollt es bis zum 14. des Monats gesondert halten und in der Abenddämmerung schlachten.



⁷ Dann sollen sie etwas von dem Blut nehmen und es an den Türsturz und die beiden Türpfosten streichen. Das muss bei den Häusern geschehen, wo sie das Lamm essen.



²² Nehmt dann ein Bündel Ysop und taucht ihn in das Blut, das ihr in einer Schüssel aufgefangen habt! Bestreicht damit den Türsturz und die beiden Türpfosten. Danach darf bis zum nächsten Morgen niemand mehr das Haus verlassen.

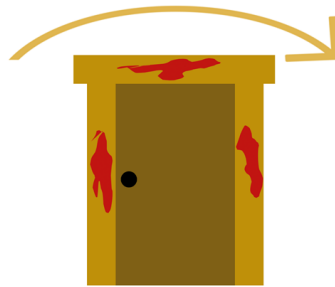
⁴⁶ Das Lamm muss in dem Haus gegessen werden, in dem es zubereitet wurde. Weder darfst du ein Stück davon nach draußen bringen noch einen Knochen an ihm zerbrechen.

Die einzige Möglichkeit, den Tod des Erstgeborenen zu vermeiden, bestand darin, genau das zu tun, was Jahwe befohlen hatte. Gott sagte, wenn Er Blut am Türrahmen eines Hauses sehen würde, würde Er an dieser Familie vorübergehen und ihr erstgeborener Sohn würde nicht sterben.

2. Mose 12,12-13

¹² In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jede männliche Erstgeburt bei Mensch und Vieh töten. An allen Göttern Ägyptens werde ich das Gericht vollstrecken, ich, Jahwe. ¹³ Das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, soll ein Schutzzeichen für euch sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich vorübergehen, und der Schlag, mit dem ich das Land Ägypten treffe, wird euch nicht verderben.

Gott wird vorübergehen



Kein Tod wegen des Blutes

Gottes Urteil lautete, dass es in jedem Haus einen Todesfall geben würde: entweder würde der erstgeborene Sohn sterben oder ein Lamm.

Was genau hat Gott die Israeliten gelehrt?

1. Gott sagte, dass Sein Todesurteil den Erstgeborenen eines jeden Haushalts treffen würde.
2. Aber Gott würde den Tod eines Stellvertreters (eines Lammes) anstelle des Erstgeborenen akzeptieren.



In dieser Nacht gab es in jedem Haushalt in Ägypten einen Todesfall. In den Haushalten, die Gott nicht vertrauten, starben die Erstgeborenen. In den Haushalten, in denen das Volk Gott vertraute, starben die Erstgeborenen nicht, denn es gab hier den Tod des Lammes als Stellvertreter. Dieses Lammopfer war der einzige Weg, den Gott für die Erstgeborenen vorsah, um dem Gericht zu entgehen.

Diese zehnte Plage ist auch unter dem Namen Passah⁴ bekannt geworden. Das liegt daran, dass Gott in dieser Nacht an den Häusern derjenigen vorüberging, die ein Stellvertreter-Lamm opferten, wie Er es befohlen hatte.

Das Passah war eine sehr blutige Angelegenheit. Manche Menschen empfinden das ganze Bild als sehr ekelhaft. Es ist jedoch sehr wichtig, die Lektion zu verstehen, die Gott lehrte: So wie Er den Tod des unschuldigen Stellvertreter-Lammes anstelle des Erstgeborenen, der sterben sollte, akzeptierte, würde Gott ebenso den Tod eines unschuldigen Stellvertreters anstelle der Menschheit akzeptieren, die dem ewigen Tod entgegenging.

⁴ Das dem Wort „Passah“ zugrunde liegende hebräische Tätigkeitswort bedeutet „überspringen, schonend vorübergehen“.



Was soll das bedeuten? Wenn ein unschuldiger Stellvertreter, der nicht unter dem Todesfluch stand, Blut vergoss oder anstelle desjenigen starb, der unter dem Todesfluch stand, war Gott bereit, das Blut des Unschuldigen stellvertretend für denjenigen zu verwenden, der unter dem Fluch stand.

Das Passah war ein Bild dafür, wie Gott die Sünde des Menschen bestrafen, ihn aber vor dem ewigen Tod bewahren würde. Wir werden im weiteren Verlauf mehr darüber erfahren.

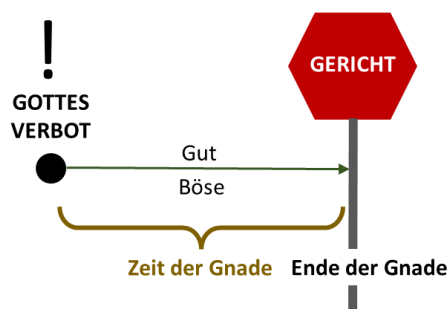


Gnade vor Gericht

Mose warnte das Volk vor dem, was Gott tun würde. Vor der zehnten Plage gab Gott dem Pharao viele Möglichkeiten, positiv auf ihn zu reagieren. Während der ersten neun Plagen, die sich über viele Monate erstreckten, hätte der Pharao seine Meinung jederzeit ändern können.

Diese vielen Monate vor der zehnten Plage waren die Zeit der Gnade. Es ist wichtig zu verstehen, dass Gottes Gnade, Seine "unverdiente Liebe", zeitlich begrenzt ist. Gott wird das Böse nicht ewig dulden. Es gibt eine Grenze.

Es wird der Tag kommen, an dem Gott Seine Gnade nicht mehr anbietet. Stattdessen wird Er dem Bösen ein Ende setzen.



Für die rebellischen Ägypter endete der Exodus nicht nur mit dem Tod ihrer Erstgeborenen, sondern auch mit der Zerstörung der ägyptischen Wirtschaft, dem Tod des Pharaos und der Führer und dem Ertrinken der ägyptischen Armee im Roten Meer. Die Gnade für sie war zu Ende.

Wer zu retten ist, wer zu richten ist

Wenn Gott richtet, macht Er keine Fehler: Es gibt keine Unfälle und keine Opfer. Gott zeigt, dass Er perfekt zwischen zwei Gruppen von Menschen auswählen kann.

Es ist wichtig zu wissen, dass alle, die Jahwe glaubten, positiv auf Ihn reagierten und ihre Erstgeborenen gerettet wurden.

Zuvor war es den Ägyptern, die Gottes Warnung vor der siebten Plage, dem Hagel, geglaubt hatten, gelungen, ihre Knechte und ihr Vieh zu retten, da sie sie von den Feldern geholt hatten.



Ebenso hätten diejenigen, die Gottes Warnung bezüglich der Erstgeborenen geglaubt hätten, auch ihre eigenen Kinder retten können.

In der Bibel heißt es, dass beim Auszug der etwa 2,4 Millionen Israeliten aus Ägypten auch einige Ägypter und andere Nicht-Israeliten, die an Gott glaubten, mit ihnen zogen.

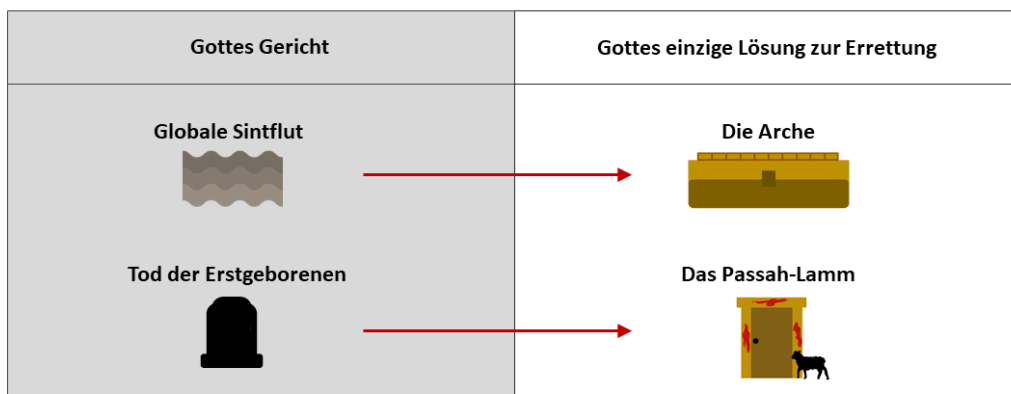
2. Mose 12,37-38

³⁷ Die Israeliten brachen von Ramses in Richtung Sukkot auf. Es waren etwa 600.000 Männer zu Fuß, die Kinder nicht mitgerechnet. ³⁸ Auch eine Menge Nichtisraeliten hatte sich ihnen angeschlossen. Dazu kamen große Herden an Schafen, Ziegen und Rindern.

Nur ein Weg der Errettung

In der letzten Lektion, als wir das Ereignis der Sintflut untersuchten, sahen wir, dass Gott, als Er das Gericht über die Welt bringen wollte, einen Weg zur Errettung bereitstellte: die Arche.

Nun sehen wir, dass Jahwe auch für den Tod der Erstgeborenen nur einen einzigen Weg der Errettung vorgesehen hat: den Tod des Stellvertreter-Lammes.



Manche Menschen denken, dass es ungerecht ist, nur einen Weg zur Errettung zu haben, und dass es viele verschiedene Wege geben sollte. Aber Jahwe ist der Schöpfer-Gott und Er hat einen Weg geschaffen, um die Menschheit vor der Sintflut zu retten und einen Weg, um die Menschen vor dem Tod ihrer Erstgeborenen zu bewahren.

Später werden wir erfahren, dass Jahwe, wie Er es versprochen hat, auch einen Weg anbietet, um vor dem ewigen Tod gerettet zu werden. Es ist nicht so, dass es keinen Weg gibt, gerettet zu werden. Gott bietet einen Weg an. Aber die Menschen müssten Seine Lösung annehmen, so wie es Noah und die Israeliten in Ägypten taten.

Auswirkungen auf Mensch und Natur

Als Adam und Eva rebellierten, verfluchte Gott die Erde wegen ihrer Sünde. Das Böse schädigte sowohl den Menschen als auch die Natur.

Im Exodus rettete Gott die Israeliten aus der Sklaverei, indem Er die Ägypter richtete. Durch die Rettung der Israeliten wurde auch die Natur stark beeinträchtigt, unter anderem:

- die Wasserstraßen Ägyptens
- das Tierleben
- die Feldfrüchte, die Bäume und die anderen Pflanzen
- und sogar das Wetter.

Die Landschaft Ägyptens wurde durch Gottes Gericht über die böse Menschheit zerstört.



Wie man gerettet wird: durch den Glauben

Die Israeliten konnten nichts tun, um sich selbst aus der Sklaverei zu befreien. Dieses Errettungswerk musste vollständig von Jahwe vollbracht werden.

Das Volk musste glauben, dass die Schlachtung des Lammes und sein Blut an ihren Türrahmen ihre Erstgeborenen vor dem Tod bewahren würde. Und das Volk musste glauben, dass Jahwe Sein Versprechen, sie zu retten, halten würde.

Zusammenfassung

Die Sintflut war das erste weltweite Gericht Jahwes über die böse Menschheit. Durch sie lernen wir etwas über Gottes Charakter und wie Er richtet und rettet. Auch das Passahfest lehrte uns diese fünf Lektionen. Hier ist eine Zusammenfassung.

Wie Gott richtet und rettet	Die zehnte Plage: Tod der Erstgeborenen
1. Gnade vor Gericht	Mose warnte das Volk. Sie konnten Gott jederzeit vor der zehnten Plage eine positive Antwort geben.
2. Wer zu retten ist, wer zu richten ist	<ul style="list-style-type: none"> • Gerettet: die Erstgeborenen, deren Familien das Lamm schlachteten und sein Blut an den Türrahmen des Hauses strichen. • Gerichtet: die Erstgeborenen, deren Familien das Lamm nicht geschlachtet haben.
3. Nur ein Weg der Errettung	Das Schlachten des Stellvertreter-Lammes war die einzige Möglichkeit, gerettet zu werden.
4. Auswirkungen auf Mensch und Natur	Die physische Umwelt Ägyptens wurde zerstört.
5. Wie man gerettet wird: durch Glauben	Die Israeliten vertrauten auf Jahwe, um gerettet zu werden.

Was geschah dann?

Wie Jahwe es versprochen hatte, schenkte Er Abraham einen Sohn, ließ seine Nachkommen zu einer großen Nation heranwachsen und rettete sie aus Ägypten. In der nächsten Lektion werden wir sehen, was Gott tat, um das Volk Israel darauf vorzubereiten, eine Gegenkultur zu sein, und wie Gott sie benutzte, um Seine Geschichte und Wahrheit für alle Generationen der Menschheit zu bewahren.



Bibellese zur Wiederholung

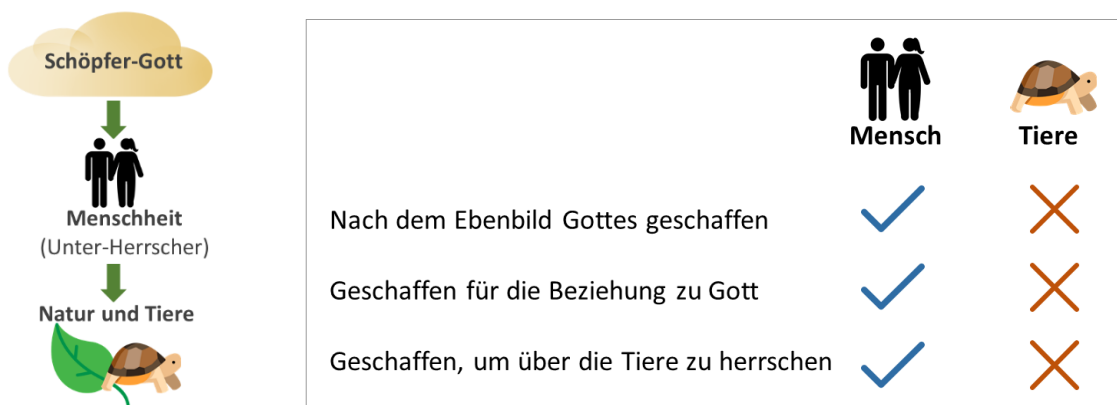
1. Mose: Kapitel 12,15, 16 und 17; 2. Mose: Kapitel 1 bis Kapitel 14.

Ist Gott grausam zu Tieren, wenn Er sie als Opfer benutzt?

Manche Menschen sind der Meinung, dass das Töten eines Tieres, sei es als Opfer oder sogar als Nahrungsmittel, böse und grausam ist. Sie glauben, dass Tiere genauso behandelt werden sollten wie Menschen.

Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott die Tiere nicht auf dieselbe Weise betrachtet wie den Menschen.

- Der Mensch wurde nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Das bedeutet, dass der Mensch einzigartig ist unter Gottes Schöpfung. Der Mensch wurde geschaffen, um eine Beziehung zu Ihm zu haben. Und der Mensch sollte über die Tiere in verantwortungsvoller Weise herrschen, gemäß Gottes Anweisungen.



- Tiere wurden nicht nach dem Bild Gottes geschaffen. Sie wurden nicht dazu geschaffen, eine persönliche Beziehung zu Ihm zu haben wie der Mensch. Mensch und Tier sind nicht gleichwertig.

1. Mose 1,26

Dann sprach Gott: "Lasst uns Menschen machen als Abbild von uns, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!"

Ein Grund, warum den Menschen Tiere gegeben wurden, war, dass sie als Nahrung dienten. Aber Gott gab genaue Anweisungen, wie die Tiere zu töten waren: Das Blut der Tiere musste aus dem Fleisch abgelassen werden.

1. Mose 9,3-4

³ Und alles, was da lebt und sich regt, soll euch wie die Pflanzen zur Nahrung dienen.

⁴ Nur das Fleisch, das sein Lebensblut noch in sich hat, dürft ihr nicht essen.

Warum hat Gott das getan? Die Tötung eines Tieres auf diese Weise war barmherzig, weil das Tier durch den Blutverlust schnell in Ohnmacht fallen würde. Außerdem zwang es die Menschen zu erkennen und zu respektieren, dass das Leben des Tieres geopfert wurde, damit sie essen und leben konnten.

Gott gab auch Anweisungen für bestimmte Tiere, die als Blutopfer verwendet werden sollten, als Stellvertreter für den Menschen. (Wir werden in der 5. Lektion mehr darüber erfahren.)

3. Mose 17,11

Denn das Leben des Körpers ist in seinem Blut. Ich habe bestimmt, dass es auf den Altar gegeben wird, um Sühne für euch zu erwirken. Denn das Blut bewirkt Sühne durch das Leben darin.

Gott wollte damit sagen, dass Blut für Leben steht. Und Gott legte mehr Wert auf das Leben eines Menschen. Er erlaubte, dass ein Tier anstelle eines Menschen stirbt.

Beim Passah durften die Erstgeborenen leben, aber nur, wenn das Lamm starb. Die Israeliten konnten sich natürlich dafür entscheiden, das Lamm nicht zu töten. Aber sie mussten entweder den Tod ihres Erstgeborenen erleiden oder ein Lamm sterben lassen. Die Entscheidung lag bei ihnen. Es musste einen Tod geben. Welches Leben würden sie mehr schätzen?

Gottes Gericht:

Tod in jedem Haus



ENTWEDER...

der Erstgeborene stirbt



ODER...

ein Stellvertreter stirbt



Würden sie das Leben eines Menschen so schätzen, wie Gott den Menschen schätzt? Oder würden sie aufgrund ihrer eigenen Vorstellungen ein Tier für wertvoller halten als einen Menschen?

Die Israeliten stimmten mit Jahwe überein, dass das Leben ihrer Erstgeborenen wertvoller war.